



Musik an lauschigen Orten: Konzert von Simone Felber mit
Iheimisch am Davos Festival 2024

KLASSIK

Musik macht Mut

In Davos treffen sich im Sommer wieder junge Stimmen aus aller Welt zum Festival «Young Artists in Concert». Das Programm mit einer Opern-Uraufführung steht unter dem Motto «Mut».

In der Natur, auf Dorfplätzen oder in kühlen Hotellobbys: Die Bühnen am Davos Festival sind oft lauschig gelegen. Doch die angenehme Wirkung ist nur für das Publikum spürbar, Musikerinnen und Musiker sind vor jedem Konzert angespannt. Denn ein Konzert zu geben, setzt nicht nur Können voraus, sondern auch Mut. In der Kirche Johann etwa tritt am Davos Festival diesen Sommer ein neu zusammengestelltes Streichensemble aus jungen Musikern zur Premiere an mit einem teuflisch schwierigen Stück der polnischen Komponistin Grazyna Bacewicz.

Dass es auch Mut braucht, um ein Musikstück zu komponieren, zeigen die Streichtrios «Passacaglia» und «Tanz», die der tschechische Komponist Hans Krása 1944 im KZ Theresienstadt schrieb. Beide sind in Davos zu hören. Überraschend zudem andere «mutige»

Werke von Klassikern wie Haydn und Händel.

Ein Denkmal für eine wagemutige Schweizerin

Zur Uraufführung kommt die neue Oper «Annemarie», in Auftrag gegeben vom Davos Festival und dem Kulturfestival zeit:fluss Sils. «Ich wollte schon länger mit zeit:fluss-Leiter Till Löffler zusammenarbeiten», sagt Marco Amherd, Künstlerischer Leiter Davos Festival. «Und als wir zu unserem Festivalmotto «Mut» einen passenden Stoff suchten, sind wir auf Annemarie Schwarzenbach gestossen.»

Komponistin Céline Fankhauser und Autorin Sarah Calörscher erzählen mit der Kammeroper «Annemarie» das bewegte Leben der Schweizer Schriftstellerin, Journalistin und Fotografin (1908–1942), die wagemutig gegen gesellschaftliche Normen ankämpfte.

Schwarzenbach hat Mut auf ihren ausgedehnten Reisen bewiesen, in ihren Beziehungen zu Frauen oder mit politisch heiklen Stellungnahmen.

Dank ihrer Freundschaft zu Erika Mann, der Tochter von Thomas Mann, war sie eng mit Davos verbunden. 1942 ist sie in Sils im Engadin gestorben. Die Oper hat mit Librettistin Sarah Calörscher und Mezzosopranistin Salome Cavegn einen weiteren Bezug zu Graubünden. Doch Festivalleiter Marco Amherd hofft, dass die Oper später als Gastspiel weiterreisen kann.

Frank von Niederhäusern

Davos Festival

Sa, 1.8.–Sa, 15.8.
Diverse Orte Davos GR
www.davosfestival.ch

Annemarie

Fr, 31.7., 17.00
Konzertbühne Fex Sils Maria GR
So, 2.8., 17.00
Kongresszentrum Davos GR

MUSIKTIPPS

Rock: Graham Coxon

Graham Coxon hat in der untersten Pultschublade gewühlt und dabei ein unveröffentlichtes Album gefunden. Auf dem Material von 2011 schunkelt und schrammelt sich der Blur-Gitarrist durch süffigen Pop und Rock im Stil der 1960er. Coxons charmant unbeholfener Gesang und rohe Arrangements verleihen «Castle Park» einen liebenswert authentischen Touch: Das Album klingt wie das verlorengegangene Debüt einer Londoner Beat-Gruppe.

Simon Knopf

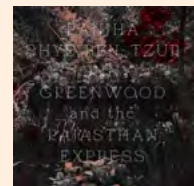


Graham Coxon
Castle Park
(Transgressive 2026)
★★★★★

Crossover: Ben Tzur, Greenwood, Rajasthan Express

Grenzüberschreitend zeigt sich nach 2015 die neuerliche Zusammenarbeit zwischen Radiohead-Gitarrist Jonny Greenwood und dem israelisch-indischen Musiker Shye Ben Tzur sowie The Rajasthan Express. Mehr als 20 Musiker verbinden weit Auseinanderliegendes zu etwas Neuem: Sufi-Gesang, indische Perkussion, westliche Popmusik. Musikmagie vom Feinsten.

Urs Hangartner



**Shye Ben Tzur,
Jonny Greenwood &
The Rajasthan Express**
Ranjha
(World Circuit / BMG 2026)
★★★★☆